

PRESSEMITTEILUNG

Pautzfeld, im November 2015



Salzbergwerk Stetten

Materiallager in 130 Metern Tiefe

In 130 Metern Tiefe entstand im Salzbergwerk Stetten ein neuer Umschlagbunker. Aus statischen Gründen wurden die Bunkerwände mit rund 115 Kubikmetern Liapor Blähton-Granulat hinterfüllt. Dieses fängt gleichzeitig auch das plastische Fließen der umgebenden Salzwände auf. Der Eintrag per Schlauchleitung sorgte daneben für die reibungslose Fertigstellung innerhalb kürzester Zeit.

Umschlagbunker spielen in vielen Bergwerken eine zentrale Rolle. So auch im rund 80 Kilometer südlich von Stuttgart gelegenen Salzbergwerk Stetten, das zu den ältesten Salzbergwerken Deutschlands zählt. Hier erfolgt der bergmännische Steinsalzabbau nach dem Prinzip der ausgeglichenen Bergwirtschaft. „Dabei wird das Hohlräumvolumen, welches durch die Salzproduktion jährlich neu entsteht, an anderer Stelle mit geeigneten mineralischen Abfällen verfüllt“, erklärt Michael Schulz, Gesamtbetriebsführer im Salzbergwerk Stetten der Wacker Chemie AG. „Das Füllmaterial wird mit normalen Straßen-Lkws über den rund 900 Meter langen Clarastollen nach untertage transportiert und zunächst in den Umschlagbunker gekippt. Der Umschlag auf werkseigene Lkws mit Schiebekastentechnik ist erforderlich, weil die Höhe der Versatzkammern für das Kippen der Straßen-Lkws nicht ausreicht. Die Schiebekastenlaster transportieren das Material dann in die Versatzkammern, wo es anschließend mittels Spezialfahrzeug mit Schiebeschild firstbündig eingebaut wird.“

Liapor GmbH & Co. KG

91352 Hallerndorf-Pautzfeld

www.liapor.com

E-Mail: info@liapor.com

Pressekoordination:

mk publishing GmbH

Döllgaststr. 7-9

86199 Augsburg

Fon 0821/34457-0

Fax 0821/34457-19

ISDN 0821/34457-50

E-Mail: info@mkpublishing.de

**Presstext und Bilder
sind auch als Download
im Internet verfügbar:
[www.liapor.com/de/presse/
pressemitteilungen.html](http://www.liapor.com/de/presse/pressemitteilungen.html)**

In rund 130 Metern Tiefe auf der unteren Scholle des Salzbergwerks entstand im Sommer 2015 ein neuer Umschlagbunker. Der ca. 120 Meter lange, vier Meter breite und drei Meter tiefe Schachtkörper mit einem Fassungsvermögen von rund 1.400 Kubikmetern wird von Betonfertigteilen begrenzt. Der Abstand zum anstehenden Salzvorkommen beträgt dabei gerade einmal 40 Zentimeter. „Hier galt es, den gebirgsseitigen Spalt mit einem geeigneten Material zu verfüllen, das die nötige statische Stabilität bietet“, so Michael Schulz. „Die Verfüllung dient auch zur Aufnahme der Verformungen, die aufgrund der plastischen Eigenschaften des Steinsalzes entstehen.“

Gebirgsseitige Spaltverfüllung

Nach Durchführung entsprechender statischer Berechnungen zeigte sich: Die Verfüllung des Hohlraums zwischen Bunker und Salzwand mit insgesamt rund 115 Kubikmetern Liapor Blähton-Granulat stellte die perfekte Lösung dar. „Die Wahl fiel auf Liapor, da das Material die statischen Anforderungen erfüllte, sich gleichzeitig aber auch besonders schnell einbringen ließ“, so Michael Schulz. „Außerdem hatte sich Liapor schon beim Einsatz im Engelbergtunnel bewährt.“

Bewährte statische Sicherheit

Der besonders effiziente Eintrag des Blähton-Granulats erfolgte dadurch, dass es zunächst mittels drei Silo-Lkws nach untertage verbracht und von dort über Schlauchleitungen zielgenau in den Hohlraum eingeblasen wurde. Innerhalb kürzester Zeit ließ sich so der Spalt bis zur Oberkante der Bunkerwände mit den Blähton-Kugeln füllen. Aufgrund der Kornform und der von Anfang an hohen Stabilität waren dabei auch keine zusätzlichen Rüttler oder Nachverdichter erforderlich. „Die Arbeiten bezüglich der Verfüllung mit Liapor verliefen reibungslos“, so das Fazit von Michael Schulz. „Die sportlichen Termine wur-

Schneller Eintrag ohne Nachverdichtung

den exakt eingehalten, es traten keinerlei Schwierigkeiten auf.“ Die Anwendung im Salzbergwerk demonstriert damit einmal mehr die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Liapor Blähton-Granulats, mit denen sich die meisten Anforderungen perfekt erfüllen lassen – im Tiefbau ebenso wie im Hochbau.

3.500 Zeichen

Abbildungen

Bild 1

Die Liapor-Schüttung bietet die nötige Stabilität für die Bunkerwände und nimmt das plastische Fließen des Salzes auf.

Foto: Wacker Chemie AG

Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei



Bild 1